



Erfahrungsaustausch der CDU-Verbände über die Arbeit für und mit behinderten Mitbürgern

Das von den Vereinten Nationen ausgerufene „Internationale Jahr der Behinderten“ bietet für die CDU die Möglichkeit, konkretes sozialpolitisches Engagement auf örtlicher Ebene zu zeigen. Viele CDU-Verbände bemühen sich schon seit geraumer Zeit um die Behinderten. Um den Verbänden Anregungen für die Arbeit mit Behinderten zu geben, die bisher in dieser Richtung noch nicht aktiv waren, veröffentlicht die CDU-Bundesgeschäftsstelle, beginnend mit dieser Ausgabe, im UiD in loser Reihenfolge Erfahrungsberichte aus den CDU-Verbänden und Vereinigungen.

Beseitigung baulicher Hindernisse

Eine Umwelt voll unüberwindlicher Schwierigkeiten und Hindernisse tut sich in unserer modernen, technisierten Welt für die Mitbürger auf, die nicht in der glücklichen Lage sind, ihre Gliedmaßen wie alle anderen gebrauchen zu können. Aktiv mitwirken bei der Schaffung einer auch für die Behinderten begehbarer und erreichbarer Umwelt wollen die Frauen der CDU Bergedorf. In einer groß angelegten Aktion der Frauen und der Jungen Union wurden rund 90 Gebäude, vom Bergedorfer Rathaus über Kaufhäuser, Kirchen, Einzelhandelsgeschäfte, Apotheken, Krankenhäuser und Kinos vermessen, um Informationen für einen Stadtführer für Be-

hinderte zu liefern. Neben der Erstellung des Stadtplanes wurde durch diese Aktion erreicht, daß an einer Reihe von Gebäuden Rampen angelegt wurden.

Der CDU-Ortsverband Rodalben lädt seit einigen Jahren zwei- bis dreimal jährlich die Behinderten aus der Stadt Rodalben zu einem Aussprachenachmittag ein, auf dem die Anliegen und Probleme der Behinderten besprochen werden. Aus einem dieser Gespräche resultierte die Anregung, bei der kath. Kirche eine behindertengerechte Zufahrt zu erstellen. Dies nahm der CDU-Ortsverband zum Anlaß, zusammen mit Angehörigen der Bundeswehr-Patenkompanie aus Zweibrücken den Treppeaufgang zur Kirche für Rollstuhlfahrer umzubauen.

Finanzielle Unterstützung

Viele CDU-Verbände und Vereinigungen sind aktiv geworden, um den Behinderten und ihren Verbänden finanziell zu helfen. So richtete beispielsweise die Junge Union Aachen einen Aufruf an die Bürger des Kreises Aachen, den Behinderten durch eine Spende behilflich zu sein. Diesen Aufruf und einen Überweisungsvordruck erhielt jedes CDU-Mitglied des Kreises Aachen. Außerdem ist es der Jungen Union gelungen, die Genehmigung der Kreissparkasse Aachen zu erhalten, nicht nur die Überweisungsvordrucke, sondern auch das dazugehörige Schreiben in allen 60 Filialen auslegen zu dürfen. Die Verwendung der Spenden wird gemeinsam mit Behinderten abgestimmt, so daß die Gelder dort eingesetzt werden, wo sie am dringendsten benötigt werden.

Um Geld für die Unterstützung Behindter zur Verfügung stellen zu können, haben CDU-Verbände die verschiedensten Aktivitäten entwickelt. So z. B. hat die CDU-Frauenvereinigung Siegen durch einen Weihnachtsbasar 3 500 DM einnehmen können, für den sie gebastelt und gesammelt hatte. In Völklingen veranstalten die CDU-Frauen bereits seit 10 Jahren jährlich einen Kaffeenachmittag zugunsten der Lebens-

hilfe e. V. Die CDU-Frauen des Kreisverbandes Reutlingen verkauften an einigen Samstagen Gebrauchtkleider und gebackene Waffeln sowie Glühwein für eine Schule für geistig behinderte Kinder. Die Junge Union Reutlingen übergab dieser Schule Spielsachen, die aus dem Erlös einer Sammlung finanziert wurden. Nicht nur durch diese finanzielle Unterstützung besteht zwischen der Schule und den Vereinigungen ein recht enges Verhältnis. Mitglieder beider Vereinigungen nutzen jede Gelegenheit, um der Schule Besuche abzustatten.

Für ein Fest mit behinderten Kindern und ihren Eltern wendet die CDU Tempelhof den Erlös des seit 1977 in der Adventszeit stattfindenden „Lichtenrader Lichermarkts“ auf. Die Frauenvereinigung der Tempelhofer CDU nimmt seit Beginn mit einem Stand am Lichermarkt teil und verkauft dort selbstgefertigte Handarbeiten, Waffeln, Popcorn u. ä., zu dem die Zutaten in Sach- oder Geldspenden von der Frauenvereinigung selbst aufgebracht oder gesammelt werden.

Durch diese Feste ist inzwischen ein guter Kontakt auch zu den Eltern der Kinder hergestellt worden.

Partnerschaftliche Zusammenarbeit

Vielerorts arbeiten CDU-Vereinigungen mit der Arbeitsgemeinschaft „Club der Behinderten und ihrer Freunde“ (Ce-BeeF) zusammen. Dort werden, wie beispielsweise in Speyer, fast wöchentlich gesellige Veranstaltungen angeboten.

Es werden Filmabende, Spiele, Liederabende, Ausflüge, Weinfeste usw. durchgeführt, die eine gute Kontaktpflege ermöglichen. Ein besonders gelungenes Beispiel für die partnerschaftliche Zusammenarbeit von Behinderten

und Nichtbehinderten ist der „Club der Behinderten und ihrer Freunde“ des Kreises Borken, der auf Initiative der CDU-Frauenvereinigung 1976 gegründet wurde. Durch die enge Verbindung des Clubs mit den Kreistags- und Landtagsabgeordneten sowie mit dem Bundestagsabgeordneten wurden viele Vorschläge zur Verbesserung der Behindertenhilfe auf Kreistags-, Landtags- und Bundestagsebene eingebracht, so zum Beispiel ein Fahrdienst für Behinderte. Durch die partnerschaftliche Zusammenarbeit im Club konnten vielen Behinderten und Nichtbehinderten wertvolle Hilfeleistungen bei der Bewältigung von persönlichen Problemen gegeben werden.

Falls auch Ihr CDU-Verband mit dem „Club der Behinderten und ihrer Freunde“ zusammenarbeiten möchte, hier ist die Adresse der Bundesarbeitsgemeinschaft, die Ihnen gerne die Adressen von Clubs in Ihrer Nähe mitteilt:

**Bundesarbeitsgemeinschaft der Clubs
Behindeter und ihrer Freunde e. V.
(BAG C), Postfach 15 21, 6500 Mainz 1.**

Bereits 1975 hat die CDU Krefeld die Broschüre „Situation der Behinderten in Krefeld“ herausgegeben. Im Anschluß daran wurde zusammen mit der VHS Krefeld in einer Diskussionsreihe versucht, eine Bedarfsanalyse zusammenzustellen. Schon bei der Arbeit an der Broschüre gründete die Kreisfrauenvereinigung einen Arbeitskreis Behindertenfragen. Eine regelmäßige Telefonsprechstunde für Behinderte wurde eingerichtet. Ebenso eine Spielgruppe

mit geistig Behinderten und Nichtbehinderten, ein Behinderten-Selbsthilfeclub und Schwimmstunden für Behinderte.

Die CDU Rottweil unterstützt seit 6 Jahren regelmäßige Ausfahrten in Personenwagen für Alte und Behinderte. Jeder Fahrer holt seine Gäste ab und betreut sie selbst. Dadurch haben sich bereits ganze Fahrgemeinschaften gebildet, die jedes Jahr „diesen netten Mann oder diesen netten Jungen“ wieder betreuen möchten. Diese Fahrten finden so großen Zuspruch, daß mittlerweile für mehr als 200 Alte und Behinderte 60 Personenwagen mit Polizeischutz fahren. Der Initiative und Hartnäckigkeit der Frauenvereinigung verdankt Rottweil den Umbau des größten Verkehrsplatzes, so daß eine Überquerung für Rollstuhlfahrer, Prothesenträger und nicht zuletzt Mütter mit Kinderwagen nicht mehr zum lebensgefährlichen Hindernislauf wird.

Gibt es auch in Ihrem CDU-Verband Beispiele für erfolgreiche Arbeit für und mit behinderten Mitbürgern? Schreiben Sie der CDU-Bundesgeschäftsstelle, Abt. Öffentlichkeitsarbeit, über solche Aktionen, damit dieser Erfahrungsaustausch möglichst umfassend wird.

Auf dem CDU-Bundesparteitag in Mannheim wird die CDU-Bundesgeschäftsstelle zum Internationalen Jahr der Behinderten einen eigenen Stand erstellen, auf dem neben der Darstellung von bisherigen Aktivitäten der Partei eine Reihe von Informationsmaterialien sowie die anlaufenden Aktivitäten zum Jahr der Behinderten vorgestellt werden.

**Zum
Thema:**

Broschüren-Serie

Die Broschürenserie „Zum Thema“ wird ständig aktualisiert und vervollständigt.

Neu überarbeitet:

Jungwähler

Die Jugend von heute steht vor einer einfachen Alternative: entweder sie läßt es zu, daß andere über ihr Schicksal, über ihre Zukunft entscheiden, oder sie nimmt ihre Zukunft selbst in die Hand, indem sie sich wieder engagiert, gemeinsam mit jener Partei, die sich als Anwalt der Zukunftsinteressen versteht: mit der CDU. Dazu brauchen wir das Gespräch mit den Jugendlichen. Dieses Gespräch zwischen Jugend und Politik ist seit einigen Jahren gestört. Das gilt für alle Parteien, auch für die CDU.

Die Parteien haben immer von Dingen geredet, die den Jugendlichen selbstverständlich waren, und geschwiegen auf das, was den Jugendlichen wichtig war. Mehr denn je fordern die Jugendlichen heute eine wertorientierte Politik, die Antwort auf die Fragen nach dem Sinn, nach den Zielen, nach den Grundwerten unseres Gemeinwesens gibt.

Wir wissen aus Gesprächen mit Jugendlichen, aber auch aus Umfragen, daß gerade Jugendliche den Parteien kritisch gegenüberstehen. Wir halten es jedoch für wichtiger, mit der Jugend statt über sie zu reden. Die CDU ist entschlossen, gemeinsam mit der Ju-

**Zum
Thema:**

Jungwähler

Wir brauchen und wollen die Mitarbeit der Jugend

CDU

gend neue Formen der Kommunikation und der Zusammenarbeit zu suchen. Alle Jugendlichen sind zu dieser Zusammenarbeit für eine bessere Gegenwart und eine gute Zukunft eingeladen. Wir brauchen und wollen die Mitarbeit der Jugend.

Mindestabnahme: 100 Exemplare
Preis pro 100 Expl.: 39,— DM
Bestell-Nr. 5489